

## News-Magazin

[ [aktuelle Nachrichten](#) ] [ [Nachrichten-Archiv](#) ] [ [Druckansicht](#) ]

## "Outlaw Bush"

Politik

geändert am 24.03.2003 von ww.news

**24.03.2003 - 22:54** Wird Bagdhad Amerika´s Stalingrad?

von Artur P. Schmidt

- "Outlaw Bush"

Wer die Bilder des Irak-Krieges im Fernsehen beobachtet mag es nicht glauben, dass hier unschuldige Zivilisten, amerikanische Soldaten und irakische Soldaten aufgrund eines angeblichen Versagens der Politik geopfert werden sollen. Ironischerweise hat jedoch nicht die Politik versagt, sondern lediglich der Verstand der amerikanischen Regierungsmitglieder. Die von ehemaligen Öl-Managern durchsetzte amerikanische Führungs-Junta hat mit dem gegen die UNO beschlossenen Angriffskrieg die Völkergemeinschaft verlassen (<http://www.transparency.org/>). Mit ihren dürftigen Beweisen gegen den Irak zur Rechtfertigung eines sogenannten "gerechten" Krieges haben sich die USA ebenso blamiert, wie mit ihrer Propaganda von einem Blitz-Krieg, der wie Präsident Bush jetzt eingestehen musste, nur mehr der Anfang einer länger währenden Auseinandersetzung ist.



Der völkerrechtswidrige Irak-Krieg wird jedoch in einer multipolaren Welt auch durch einen militärischen Sieg nicht zu rechtfertigen sein. Auch wenn nachträglich Beweise für Chemiewaffen gefunden werden, so ist der Vertrauensverlust gegenüber der US-Regierung mittlerweile so gross, dass man nicht einmal mehr ausschliessen kann, dass diese Beweise manipuliert wurden, um die eigene blutrote Weste weiss zu waschen. Der von Bush praktizierte Entmachtungswahn gegenüber Saddam muss im Falle von einem Gemetzel an Zivilisten vor dem Internationalen Strafgerichtshof enden. Hierbei ist es eigentlich nicht relevant, ob die Amerikaner entsprechende Abkommen ratifiziert haben oder nicht.

Es besteht kein Zweifel, dass Bush´s Willen zum Krieg, den er als präventiv

bezeichnet, eine klare Aggression darstellt, die es zu verurteilen gilt. Doch wie kann ein angeblicher Befreiungskrieg präventiv sein. Sein Krieg dient in Wahrheit nicht der Befreiung des irakischen Volkes, wie er betont, sondern der Befreiung von Ölquellen und deren Eingliederung in das texanische Öl-Imperium. Das Vermeiden eines zweiten UN-Resolutionsentwurfes untermauert die amerikanische Intension, die Kriegspolitik unter bewusster Missachtung der Mehrheit der Sicherheitsratsmitglieder durchzusetzen. Zukünftig muss deshalb jeder Krieg, der nicht durch den UN-Sicherheitsrat gebilligt wurde, als ein klarer Verstoß gegen die UN-Charta gewertet werden.

#### - Die unaufhaltsame Eigendynamik

Wer in der heutigen Zeit Kriege führt, muss sich genau überlegen, welche Konsequenzen diese haben. Wer in komplexe Systeme wie den Nahen und Mittleren Osten eingreift, ohne sich der Wechselwirkungen bewusst zu sein, braucht sich nicht zu wundern, wenn unliebsame Überraschungen hervortreten. Hierbei ist es nicht relevant ob Hussein ein Diktator ist oder nicht, denn von diesen gibt es viele in der Welt und viele davon wurden sogar von den USA in ihre Ämter gehoben. Amerika geht es um etwas ganz anderes, es geht um den Erhalt der Weltmachtrolle.

Scheinbar leben wir aktuell in einer Phase des ultimativen Losschlagens, der haltlosen Einschränkung von Grundrechten und der vollständigen Video-Überwachung allen Geschehens durch den Weltpolizisten USA. Diese macht sogar vor der Life-Berichterstattung von Kriegshandlungen nicht halt. Ein auf einem Panzer gen Bagdhad rasender US-Reporter berichtet von der Dynamik eines Angriffes von dem man nicht weiss, wann er zum Stocken kommt. Doch spätestens vor den Toren von Bagdhad wird sich zeigen, wie sauber ein Krieg bleiben kann, der angeblich keine zivilen Opfer kosten soll.

Während in den Minaretten der Moscheen die Gebetsrufe der Muezzins sowie das "Allahu Akbar" (Allah ist groß) zu hören ist, rollen amerikanische Angriffswellen mit B52-Bombern tagtäglich über Bagdhad. Die Gefangennahme von Amerikanern und deren Präsentation im irakischen Fernsehen ist die logische Folge einer amerikanischen Machtarroganz, die ohne UN-Befehl agierende Soldaten zwangsläufig zu Angeklagten degradiert. Das Schuldeingeständnis wurde auch gleich mitgeliefert, als die Bilder unmittelbar nach deren Ausstrahlung vom amerikanischen Fernsehen zensiert wurden. Angesichts möglicher Häuserkämpfe, Selbstmordattentätern und von Snipern in Bagdhad kann man mit den amerikanischen Soldaten, die getreu dem Kreuzzug-Befehls Ihres Präsidenten in den Krieg gezogen sind, nur Mitleid haben. Und dies alles nur, weil Sie in einer Zeit geboren wurden, wo ein „nicht demokratisch gewählter“ Präsident mit seinem Stab undemokratischer Entscheidungsträger unabsehbare Entscheidungen trifft. Längst hat der Krieg eine Eigendynamik entwickelt, die kaum mehr zu stoppen sein wird, insbesondere dann, wenn auch noch die Türkei in den Krieg eintreten sollte. Das Problem ist, dass bestimmte Entscheidungen irreversibel sind und dass eine Häufung derartiger Entscheidungen zu erheblichen Verwerfungen in der Welt führen wird.

#### - Maximierung der Zahl neuer Gegner

Stalingrad, welches sich in diesem Jahr zum 60. mal jährte, war die Wende des Krieges für Deutschland, eine Wende im Rahmen derer die sowjetischen Truppen unter grössten Opfern Deutschland zurückschlugen. Der 2. Weltkrieg wurde als Folge des Dramas von Stalingrad in den unendlichen Ebenen Russlands entschieden. Zwar war der Kampf anfangs nahezu aussichtslos, doch mit jedem Sieg der roten Armee wuchs der Wille gegen den Gegner. Ähnliches dürfte sich auf einer Metaebene für die Amerikaner durch den Irak-Krieg ereignen. Durch die Überlegenheit der Waffen werden die Amerikaner diesen Krieg zwar gewinnen, aber Sie werden im globalen Masstab auch die Zahl ihrer neuen Feinde maximieren.

Dies ist die eigentliche Stalingrad-Dimension für die Amerikaner: Die Zangenbewegung der Mehrheit der Weltbürger gegen eine schiesswütige amerikanische Minderheit. Der Wille der bei der Mehrheit der Menschen heranwächst, ist derjenige der sich gegen eine kriegerische Grossmacht richtet, die ausser dem obszönen Verlegen von churigischen Hightech-Bombenteppichen, keine Lösungen für die Region des Nahen und Mittleren Ostens anzubieten vermag. Ebenso wie für Deutschland Stalingrad ein Erwachen aus dem Traum der totalen Überlegenheit bedeutete, könnte ein Gemetzel in Bagdhad zu einem

Wendepunkt für die angestrebte Pax Americana werden. Auch wenn die Amerikaner 90 % von Bagdad erobert haben, werden die Truppen dort wie Paulus Truppen in Stalingrad zur lebenden Zielscheibe werden. Doch nicht nur in Bagdad, sondern überall auf der Welt könnte Amerika ein neues Ziel für den Terror abgeben. Wenn der amerikanische Präsident dann noch Bagdad um "Symbol des amerikanischen Siegeswillens" erklärt, dürfte Hollywood nicht lange auf sich warten lassen, um den Wahnsinn von Bagdad dann zum Heldenepos umzuschreiben und die Ausrufung des totalen Krieges gegen die Achse des Bösen nachträglich zu legitimieren.

#### - Das neue Black Hawk Down-Syndrom

Der saubere Cyber-Krieg der Amerikaner ist angesichts der Bilder von gefangenen und toten US-Soldaten bereits jetzt gescheitert. Untermauert wird dies auch durch das „Friendly Fire“, welches alliierte Flugzeuge vom Himmel holt und die Sinnfrage des Krieges in amerikanische und britische Innenpolitik hineinträgt. Auch wenn Amerika diesen Krieg schnell gewinnt, so wird ein neues Black Hawk Down-Syndrom in Form von sinnlos geopfert Soldaten zurückbleiben, welches noch für Jahrzehnte die amerikanische Außen- aber auch Innenpolitik beeinflussen dürfte. Niemand wird bestreiten, dass der Krieg, der durch das Medium Fernsehen sichtbar wird, eine abschreckende Wirkung haben sollte.

Zumindest hat er diese auf die weltweit immer grösser werdende Schar von Anti-Kriegs-Demonstranten. Betrachtet man die Ausschaltung wesentlicher Grundrechte in den USA, die auch vor einem versuchten Maulkorb vor Schauspielern anlässlich der Oscar-Verleihung nicht halt macht, so kann einem eigentlich nur Angst und Bange werden. Die Freiheit wird heute von der Bush-Regierung auf dem Präsentierteller des Heimatschutzes geopfert, der natürlich nur dann sichergestellt werden kann, wenn man die Heimat bereits im Ausland verteidigt. Dies kann jedoch angeblich nur durch die Vorwärtsstrategie von Kriegen realisiert werden kann, die zunehmend zu Amerika´s grösstem Dilemma avancieren. Die Frage, in welchem Land man beginnt und mit welchem man den Krieg fortsetzt ist hierbei aber nicht entscheidend.

Amerika kommt nicht umhin sich mit der Frage auseinandersetzen, wie hoch der Preis des Sieges ist. Selbst wenn Amerika die irakische Führung ausschaltet und Bagdad in ein Trümmermeer verwandelt, so wäre dies allenfalls ein Pyrrussieg. Denn die islamische Welt würde ein Mahnmal Bagdad zum Anlass nehmen, um nicht nur einige Regime im Nahen und Mittleren Osten hinwegzuwerfen, sondern den Heiligen Krieg möglicherweise in die ganze Welt zu tragen.

#### - Die Ikone der Geld-Diktatur

Was dies bedeuten würde, kann man sich unschwer vorstellen, wenn Selbstmordattentäter sich überall dort in die Luft jagen, wo diese amerikanische Ziele treffen können. Dies kann im Ausland sein oder aber auch im Inland, wobei niemand heute schon die wirklichen Gefahren kennt. Wird die Situation wie in Israel, dass sich an belebten Plätzen Attentäter in die Luft jagen und eine Vielzahl von Menschen mit in den Tod reissen, in die USA importiert, so ist abzusehen, dass die bereits angebrochene neue McCarthy-Ära noch verstärkt wird (<http://www.publicintegrity.org/dtaweb/report.asp?ReportID=502&I1=10&I2=10&I3=0&I4=0&I5=0>).

Die amerikanischen Bürger werden dann noch gründlicher und vollständiger der Denunziation Preis gegeben, als dies jemals zuvor in diesem Land geschehen ist. Der von Enron gesponserte Bush (<http://www.thesmokinggun.com/archive/bushlay1.shtml>), eine Tatsache, von der er heute nichts mehr wissen will, ist zur Ikone einer Geld-Diktatur avanciert, die vor nichts und niemandem mehr halt zu machen scheint, um ihre Interessen durchzusetzen. Die gekaufte Präsidentenwahl ist ebenso wie der Versuch UN-Mitglieder zu bestechen oder diese gar abzuhehren, Ausdruck einer neuartigen Gleichschaltungs-Doktrin im Rahmen eines Verschuldungs-Monetarismus. Um dieses System am Leben erhalten zu können, bedarf es der sogenannten „gerechten“ Kriege gegen ein künstlich erzeugtes Feindbild im Rahmen einer Achse des Bösen. Doch was ist, wenn das „sogenannte Böse“ selbst tief im Pentagon sitzen würde. Bush´s Überzeugung, dass Amerika eine einzigartige, dem Guten verpflichtete Macht ist, trägt im Keim ein bösesartiges Geschwür in sich: die Einteilung der Welt in Gut und Böse, in Schwarz und Weiss.

#### - Alternative Gegenmächte aufbauen

Man stelle sich folgendes Szenario vor. Europa wäre die militärische Supermacht und Amerika wäre der Aggressor, der weil er seine Schulden wie der Irak nicht mehr bezahlen kann, Venezuela, Mexiko und Kanada besetzt hätte. Wäre es dann eine Lösung, wenn Europa erst mit gezielten chirurgischen Eingriffen den amerikanischen Präsidentenpalast, das Weisse Haus, und anschliessend den amerikanischen Kongress, die Machtzentrale der US-Politik, zerstören würde? Und nach dem Zerstören des Pentagon, als Schaltzentrale des Bösen auch noch wichtige Infrastrukturen wie Wall Street oder die Chicagoer Warenterminbörse eliminieren würde. Nun, dies wäre sicherlich die falscheste aller Lösungen. Hinzu kommt, dass die Zahl der notwendigen Waffen-Inspektoren für den Waffenexport-Weltmeister USA gar nicht ausreichen würde, um alle Fabriken aufzusuchen.

Die Aufrüstung Europas sollte deshalb nicht in militärischer, sondern in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgen. Dies wäre die bestmögliche alternative Gegenmacht zur aktuellen amerikanischen Militärstärke. Wenn es gelingt, die weltweiten Investoren davon zu überzeugen, in Europa statt in Amerika zu investieren, kann eine Gegenmacht zu den Vereinigten Staaten entstehen, die die Verteilung der weltweiten Ressourcen nicht nur nach monetären Gesichtspunkten festlegt, sondern vor allem humanitäre und soziale Gegebenheiten berücksichtigt. Das heute höchste Ziel muss es sein, die Vereinten Nationen zu einem Machtinstrument auszubauen, welches jedes Land, auch die Vereinigten Staaten von Amerika, zur Raison rufen kann. Nichts ist bedrohlicher als ein Land, welches sich dem internationalen Recht nicht unterordnen will.

Im Zeitalter von Hightech-Waffen geht es nicht mehr um das tatsächliche Angreifen eines Gegners, sondern um das Aufrechterhalten einer Drohhäufung, die wenn sie richtig angewandt wird, viel wirksamer ist, als der Krieg selbst. Der Krieg als das letzte Mittel versagt immer dann, wenn er eingesetzt wird, obwohl die letzten Mittel gar nicht ausgeschöpft wurden. In einer zukünftigen Weltordnung darf es keine eigentliche Supermacht mehr geben, sondern es muss das Ziel sein, den Ewigen Frieden von Kant anzustreben. Die stärkste Waffe der Welt ist die Hilfsbereitschaft als eine Stalinorgel mit einer neuartigen Munition, dem Geschenk des Friedens.

- Ausbruch aus dem Gefangenendilemma

Nur wenn Europa wirtschaftlich stärker wird als die USA kann es gelingen, dem amerikanischen Imperialstreben Einhalt zu gebieten. Ein Amerika im Konsumrausch, welches die restliche Welt für die Aufrechterhaltung dieses illusionären Zustandes, dem Produktionsfetischismus unterordnet, während im Abnehmerland der Güter die konsum-ankurbelnde Dienstleistungs-Hybris gefeiert wird, wird früher oder später einen Nachfrageeinbruch erleben, welcher es erheblich schwächen wird. Dann wird der amerikanische Geldabschöpfungsimperialismus und in dessen Gefolge der Dollar zusammenbrechen. Der Kapitalabfluss aus den USA dürfte dann bisher nie dagewesene Ausmasse erreichen und wird nicht nur die Finanzmärkte erneut erschüttern, sondern auch auf die Immobilienmärkte übergreifen.

Erst mit dieser kommenden Mega-Krise kann die ausufernde Vermögensdisparität wieder zurückgeführt werden. Die Inflation des Reichtums bei den Minderheiten muss durch Eingriffe des Staates zurückgeführt werden, damit es eine Inflation des Wohlstandes für die Mehrheit geben kann. Silvio Gesell hat hierfür eine überzeugende Lösung parat, nämlich ein Abgabe für Geld, welches sich nur im Rahmen der Spielcasino-Ökonomie bewegt.

Wohlstand\_fuer\_alle wird nur dann möglich sein, wenn es weltweit wieder eine gerechtere Verteilung der Ressourcen gibt. Ohne Investitionen in Innovationen und eine Erneuerung der bisherigen Lösungsansätze, befindet sich die Welt im amerikanischen Gefangenendilemma, wobei die Mehrheit die Gefangenen repräsentiert und die Minderheit USA Wärter spielen. Deshalb darf die Besetzung der Ölquellen nach Ende des Krieges nicht weiter zur Ausbeutung des Irak führen, wie der französische Ministerpräsident Chirac treffend feststellte, sondern Öl-Ressourcen müssen in erster Linie den seit Jahren hungernden Menschen im Irak zugute kommen. Wenn Amerika verhindern will, dass die Mehrheit der Weltbürger das Land in einer Zangenbewegung einkreist, so kann es dieser Umklammerung, ähnlich dem Stalingrad-Kessel, nur entkommen, wenn es seine Macht freiwillig beschränkt. Es war schon immer klüger nachzugeben, als um jeden Preis siegen zu wollen. Militärische Stärke ist eine Fata Morgana, die umso

trügerischer wird, je heisser das Terrain ist, auf dem man Krieg führt. Und die Wüste wird im Sommer bekanntlich äusserst heiss.

- "Shock and Awe"

A-Days (Aerial-Days) der Luftschläge, und sonstige Days, die als sogenannte „Wave of Steels“ zu Lande oder aus der Luft heute auf Bagdad zurollen, machen die Totalität der obszönen Kriegsbestrebungen der Bush-Administration deutlich. Trotz deren Euphorie der Waffenerprobung und des Waffen-Recyclings lässt sich die These aufstellen, dass der postmoderne Krieg endgültig am Ende ist. Die absehbare Belagerung Baghads dürfte an die mittelalterliche Belagerung einer Festung erinnern, deren Erstürmung mit erheblichen Opfern einher gehen wird. Je länger der Irak-Krieg andauern wird und je brutaler die Szenen über Opfer werden, desto explosiver könnte die Situation im Nahen und Mittleren Osten werden. Dies wird auch nach Ende des Irak-Krieges anhalten, wobei vor allem die Länder vor erheblichen Turbulenzen stehen werden, die die amerikanische Politik nachhaltig unterstützt haben.

Die Stationierung amerikanischer Soldaten im Irak, dürfte darüber hinaus eine Provokation für die gesamte arabische Welt sein, die fundamentalistischen Terrorgruppen einen erheblichen Zulauf bescheren dürfte. Dadurch wird die Supermacht im Zenit ihrer militärischen Stärke in einer Weise verwundbar, die auch die amerikanische Öffentlichkeit in der Mehrzahl gegen den Irak-Krieg und weitere Krieg aufbringen dürfte. Dass sich heute weltweit eine Protestbewegung gegen Kriege formiert, als Widerspruch gegen Tötung und Zerstörung, zeigt, dass das menschliche Gewissen noch funktioniert.

- Warten auf den B-Day

Amerikas Problem heute ist, dass es zu einem Problem für die restliche Welt wird, wenn es seine kriegerischen Expansionspläne beibehält. Der angeblich heraufziehende 4. Weltkrieg in Form eines auf globaler Ebene wütenden Terrorismus ist solange ein Mythos, wie man diesen nicht durch Angriffskriege in der arabischen Welt selbst heraufbeschwört. Amerika ist jedoch gerade dabei seine eigene „Self-fulfilling Prophecy“ zu konstruieren, die nur verhindert werden kann, wenn Amerika lernt loszulassen. Wer meint allmächtig zu sein, könnte sehr schnell die Ohnmacht des Krieges in Form von Stellungskriegen und Häuserkämpfen zu spüren bekommen. Je mehr Ländern von dem Virus eines amerikanischen Angriffskrieges überfallen werden, desto problematischer wird die Situation für ein Land, welches mehr denn je am Rande des finanziellen Ruins steht. General Tommy Franks sagte einen Krieg des Schocks, der Überraschung und der Flexibilität voraus. Dies ist mittlerweile eingetreten. Amerika ist geschockt, dass ein eigener Soldat seine Kameraden tötet, es überrascht dadurch, dass eine amerikanische Patriot-Rakete ein britisches Kampfflugzeug vom Himmel holt, und es zeigt Auslegungsflexibilität, indem es das Vorführen von irakischen Gefangenen im amerikanischen Fernsehen gestattet, während es beim gleichen Verhalten der Iraker, die Genfer Konvention für ihre Empörung heranzieht. Dies ist in der Tat völlig "anders, als jedes andere Vorgehen" in der Geschichte, wie Mr. Franks betonte.

Saubere Hightech-Kriege mit gezielten Luftschlägen sind ein Mythos der Militärs, der seit dem 23. März 2003 keine Gültigkeit mehr hat. Die Direktübertragungen von der Front haben aufgezeigt, dass der Krieg zum Video-Spiel degeneriert ist, wobei die Verharmlosung darin besteht, dass in den berstenenden Gebäuden Menschen sterben, wie die vom irakischen Fernsehen gezeigten Bilder von getöteten US-Soldaten offenbaren. Gerade wegen dieser Bilder darf Präsident Bush keinen Freibrief für künftige Kriege erhalten, mit der er die Souveränität von Staaten ad absurdum führen kann. "Kriegsverbrechen werden verfolgt werden, Kriegsverbrecher werden bestraft werden, und es wird keine Verteidigung sein zu sagen 'Ich habe nur Befehle ausgeführt'." sagte Präsident Bush am 17. März 2003. Mr. President wir hoffen auf Ihre Bestrafung und Verurteilung als Kriegsverbrecher, wenn Sie Ihre Immunität als Politiker verlieren. Die Welt wartet auf den B-Day, der Tag an dem Global Warrior Bush den Kündigungsbrief vom Oval Office erhält und die Bühne der Weltpolitik verlässt.

Beitrag von [ww.news](http://www.ww.news)